

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
„Der Tod als Naturwissenschaft neben dem Leben, Leben“	7
<i>Zu Bernhards Sprache der Ausschließlichkeit</i>	
„Analogia entis“ oder das „Schweigen unendlicher Räume“?	13
<i>Die positive Theologie Doderers und die negative Bernhards</i>	
Von der Schwierigkeit, Bernhard beim Gehen zu begleiten	26
<i>Zu „Gehen“</i>	
Verschleierte Authentizität	42
<i>Zu Thomas Bernhards „Der Stimmenimitator“</i>	
Drei Naturen: Bernhard, Jandl, Handke –	64
<i>Destruktion, Reduktion, Restauration</i>	
Anmerkungen zum Naturbegriff der drei Autoren	
Liquidation durch Anschauung	87
<i>Zur Kunstvernichtungskunst in den „Alten Meistern“</i>	
Bernhards Scheltreden	93
<i>Um- und Abwege der Bernhard-Rezeption</i>	
Elf Thesen zum Werk Thomas Bernhards	107
Ohnmacht durch Gewohnheit	113
<i>Zum dramatischen Werk von Thomas Bernhard</i>	

„Ein Band, der manche Fragen um den nicht ganz einfachen Autor klären dürfte.“

Neue Zürcher Zeitung

„Der Tatsache eingedenk, daß ‚Bernhard zur Kunstfigur geworden ist und sein Werk sich nicht mehr ablösen lässt von der Wirkung‘, verficht der Wiener Germanist Wendelin Schmidt-Dengler trotzdem die These, ‚daß die Ursache für diese Wirkung (...) vor allem im Werk selbst angelegt‘ ist. Diesem auf die Spur zu kommen, es in seiner Tiefenstruktur und in seinen Intentionen zu durchleuchten, hat sich der Wissenschaftler deshalb auch zur Aufgabe gemacht. Er schwankt in diesen Studien zwischen dem akademischen Schürftton der Germanisten und der legeren Eloquenz der Essayistik, was in stilsicher gehaltener Kombination eine geistvolle Auseinandersetzung und eine anregende Lektüre abgibt.“

Die Zeit

„So ist Schmidt-Denglers Buch nicht nur bedeutsam als ein sich stets weiter vortastender Versuch, das poetische Schaffen Bernhards als ein spezifisches Werk in der Entwicklung zu begreifen, sondern auch instruktiv als Dokument einer permanenten und kritischen Auseinandersetzung mit der eigenen Wissenschaft.“

ex libris, ORF